



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN GEMEINDE
VOLBERG - FORSBACH - RÖSRATH



Ev. Kirche Volberg
Hoffungsthal



Christuskirche
Forsbach



Versöhnungskirche
Rösrath



Kolumbarium
Kreuzkirche
Kleinenchen



Ausgabe für September, Oktober und November 2025

Die Bankverbindungen der Evangelischen Gemeinde

Kreissparkasse Köln

IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34

BIC COKSDE33

und

VR Bank eG Bergisch Gladbach-

Leverkusen

IBAN DE63 3706 2600 1304 3090 12

BIC GENODED1PAF

Wir sind sehr auf Ihre Spenden und Hilfe angewiesen!
Auf Wunsch erhalten Sie gerne eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns Ihre Adresse angeben.



Inhalt

Geistliches Wort	3
Schwerpunktthema: Dürfen Christen reich sein?	5
Friedhofscafe am Sommerberg	14
Chormusik	15
Reformationsfeier	16
Konzert	17
Z-OGS	18
Gottesdienstplan	20
Krippenspiele	22
ev. Frauenhilfe	23
Tafel Rösrath	24
Abschied Marx	25
Friedensandacht	26
Kinderseiten	28
Gemeindeleben	30
Musik	35
Aus unseren Kirchenbüchern	36
Regelmäßige Veranstaltungen	37
Die letzte Seite	40

Impressum

Herausgeber: Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath.

Redaktion: Dietmar Binderberger (bi), Ulrich Brodersen, Andrea Doll, Joachim Höh (JH), Doris Hüls (dh), Wolfgang Knupper, Heinz Röbig (rö), Anja Ruffer (ar) und Thomas Rusch. Verantwortlich: Andrea Doll

Druck: Leo-Druck, 78333 Stockach. www.leodruck.com Auflage 4.000 Stück.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29.09.2025



Wussten Sie schon?

Sie können den Gemeindebrief jetzt per E-Mail beziehen! Sie leisten damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Gemeinde und vermindern die Druckkosten.
Auf [https:// bit.ly/roesrath-gb](https://bit.ly/roesrath-gb) können Sie sich ganz einfach registrieren.

Ihre Evangelische Gemeinde finden Sie mit vielen Zusatzinformationen und mehrfach wöchentlich aktualisiert im Internet: www.evkirche-roesrath.de.

Geistliches Wort

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,



der Herbst ist da. Man kann ihn sehen, riechen, fühlen. Die Blätter färben sich in leuchtenden Tönen, bevor sie zu Boden fallen. Die Tage werden spürbar kürzer, die Abende kühler. Nebel liegt über Feldern und Wegen. Die Natur bereitet sich auf die Ruhezeit vor. Für viele ist der Herbst eine besonders stimmungsvolle Zeit – voll Farben, voll Tiefe, voll Nachdenklichkeit. Und zugleich beginnt für viele Menschen mit dem Herbst auch eine eher melancholische und dunkle Jahreszeit.

In den Sommermonaten ist das Leben oft nach außen gerichtet: Wir sind unterwegs, treffen andere, verbringen Zeit draußen. Mit dem Herbst beginnt ein Weg nach innen. Die Dunkelheit kehrt zurück. Und mit ihr auch die Gedanken, die sich in der Helligkeit des Sommers leicht ablenken ließen: Erinnerungen, Sorgen, unge löste Fragen, auch Einsamkeit.

In dieser Zeit stellt sich neu die Frage: Woher kommt mein Licht?

Die Bibel kennt solche Zeiten der Dunkelheit gut – und sie verschweigt sie nicht. Viele Psalmen sprechen davon: von Angst, von Einsamkeit, von dem Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Aber mitten in diesen Klagen leuchtet immer wieder eine tiefe Hoffnung auf. Wie zum Beispiel in Psalm 119,105:

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

Das ist eine leise, aber kraftvolle Botschaft: Gott geht mit. Sein Wort ist wie eine kleine Lampe, die nicht gleich den ganzen Weg hell macht, aber doch genug Licht schenkt für den nächsten Schritt. Gerade im Herbst – wenn die Natur sich zurückzieht, wenn unser Leben leiser wird – dürfen wir diese leise Gegenwart Gottes besonders suchen.

Der Herbst ist eine Einladung zur Einkehr. Die Natur macht es uns vor: Es ist nicht immer Zeit für Wachstum. Auch das Ruhen hat seinen Platz. Die Bäume lassen los. Das ist nicht das Ende – es ist der Anfang einer Verwandlung. Die Felder liegen brach – nicht aus Leere, sondern als Vorbereitung für Neues. Vielleicht dürfen auch wir in diesen Wochen etwas loslassen, was uns belastet. Alte Sorgen. Unnötige Erwartungen. Unverarbeitete Gedanken.

Und vielleicht entdecken wir dabei, dass auch das Loslassen ein geistlicher Weg ist. Im Loslassen vertrauen wir uns Gott an. Im Stillwerden finden wir neu die

Verbindung zu ihm. Und wenn wir glauben, dass alles um uns dunkler wird, dann erinnern wir uns daran: Gott ist da – nicht erst, wenn alles wieder hell ist, sondern gerade in der Dunkelheit.

In Johannes 8,12 sagt Jesus:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“



Dieses Licht ist nicht dasselbe wie das der Sonne im Sommer. Es ist tiefer. Es ist das Licht, das tröstet, das uns aufrichtet, das uns von innen wärmt. Und dieses Licht wird nicht schwächer, nur weil die Jahreszeit sich verändert. Es bleibt – verlässlich, still und stark.

Wir können in der Gemeinde füreinander Licht sein.

Vielleicht ist der Herbst auch eine Zeit, in der wir besonders aufeinander achten dürfen. Gerade ältere oder alleinlebende Menschen spüren die Dunkelheit oft stärker. Lassen wir uns dazu ermutigen, füreinander Licht zu sein:

durch einen Anruf, ein gutes Wort, eine kleine Karte, einen Besuch. Auch ein Lächeln kann Licht schenken – gerade dann, wenn die Welt grau erscheint. In der Gemeinschaft liegt eine Kraft, die den Herbst heller macht. Als Christinnen und Christen dürfen wir einander helfen, das innere Feuer brennen zu lassen – das Feuer der Hoffnung, der Verbundenheit und der Liebe Gottes.

Ein kleiner Impuls zum Mitnehmen:

Vielleicht nehmen Sie sich in diesen Wochen einen Vers aus der Bibel zur Hand – wie einen Wegbegleiter. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an, wenn es draußen dunkler wird. Oder Sie schreiben einmal auf, wofür Sie heute dankbar sind. Das sind kleine Übungen – aber sie schenken oft mehr Kraft als wir ahnen.

Herbst – das ist nicht nur Abschied vom Licht, sondern auch Vorbereitung auf Neues. Unter der Erde reifen bereits neue Samen. In der Ruhe wächst Leben. Im Verborgenen geschieht Wandlung. So ist auch unser Glaube: Er trägt uns nicht nur durch die hellen, sondern gerade durch die dunklen Tage.

Ich wünsche Ihnen und euch eine gesegnete Herbstzeit – mit innerer Wärme, mit kleinen Lichtmomenten, mit der Gewissheit: Gott geht mit. Schritt für Schritt.

Seien Sie behütet..

Ihre Diakonin Silke-Karina Blatt
(Begegnungszentrum Plus)

Was sagt die Bibel zur Frage, ob Christen reich sein dürfen?

Der Autor* hat diese Frage nach biblischen und theologischen Quellen analysiert, differenziert dargestellt und beurteilt. Wir bitten um sehr aufmerksame Durchsicht : -)

a) Theologische Antwort (mit Quellen belegt):

Die Bibel bietet hierzu differenzierte Perspektiven:

1. Warnungen vor Reichtum (kritische Haltung)

• Matthäus 19,24 (Lutherbibel):

„Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.“

Diese Stelle betont die Schwierigkeit, geistliche Werte über materielle Dinge zu stellen.

• 1. Timotheus 6,10:

„Denn die Geldgier ist eine Wurzel allen Übels.“

Deutliche Warnung vor der Gefahr von Habgier und Materialismus.

2. Positive Haltung zu verantwortungsvoll eingesetztem Reichtum

• 1. Timotheus 6,17–18:

„Den Reichen in dieser Welt gebiete, nicht stolz zu sein, auch nicht zu hoffen auf unsicheren Reichtum, sondern auf Gott [...]. Sie sollen Gutes tun, reich werden an guten Werken, gern geben, behilflich sein.“

Reichtum wird hier nicht an sich verurteilt, sondern seine verantwortungsvolle Verwendung für Wohltätigkeit betont.

• Lukas 8,1–3:

Frauen wie Johanna und Susanna unterstützten Jesu Wirken aus ihrem Besitz heraus, ohne dafür kritisiert zu werden.

3. Bekannte historische Quellen und Positionen

Martin Luther:

Luther betonte, dass Reichtum an sich nicht sündhaft sei, es komme auf die Hershaltung und verantwortungsvolle Nutzung an.

Katholische Soziallehre:

Betont, dass Reichtum moralisch vertretbar ist, solange er gerecht erworben und mit Verantwortung gegenüber Armen genutzt wird („Prinzip der sozialen Gerechtigkeit“).

Zusammenfassung theologischer Sicht (biblisch belegt):

Christen dürfen grundsätzlich reich sein, aber:

- Reichtum darf nicht zum Götzen werden.
- Christen sind aufgefordert, verantwortungsvoll und großzügig mit Besitz umzugehen.
- Das Herz und die Absicht hinter Reichtum sind entscheidend.

b) Meine persönlichen Einschätzungen dazu:

Aus meiner Sicht sind die moralischen und spirituellen Auswirkungen von Reichtum wichtiger als dessen Besitz an sich:

- **Reichtum an sich** ist nicht verwerflich. Das Problem beginnt, wenn er das zentrale Lebensziel oder Selbstzweck wird.
- **Verantwortung und Mitgefühl** sollten stets vor materiellem Gewinn stehen. Ein Christ, der reich ist, trägt die Verantwortung, seinen Wohlstand ethisch, sozialverträglich und nachhaltig einzusetzen.
- Reichtum gibt die Chance, effektiv positive Veränderungen zu fördern (Spenden, soziale Projekte, Unterstützung Bedürftiger).

Für mich persönlich ist entscheidend, wie ein Mensch mit Reichtum umgeht, nicht ob er Reichtum besitzt. Ein verantwortungsvoller, mitfühlender Umgang kann sogar als Ausdruck christlicher Werte angesehen werden – etwa im Sinne von Nächstenliebe, sozialer Verantwortung und Solidarität.

Fazit (Kernbotschaft):

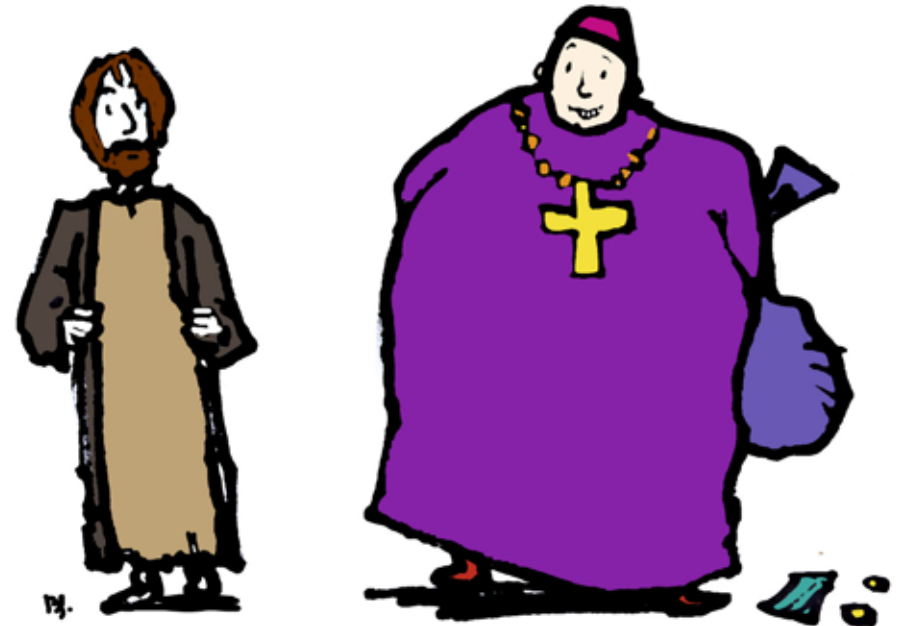
- Die Bibel verurteilt nicht den Reichtum an sich, sondern kritisiert klar Habgier, Götzendienst und die Verdrängung geistlicher Werte.
- Ein Christ darf reich sein, ist aber dazu aufgerufen, seinen Wohlstand verantwortungsvoll, sozial und

moralisch bewusst zu verwalten und einzusetzen.

*Epilog zum Autor

Dieser Beitrag ist eine Premiere im evangelischen Gemeindebrief, denn die Frage, ob Christen reich sein dürfen, hat nicht ein menschliches Wesen auf der Grundlage biblischer Quellen beantwortet, sondern eine KI, namens ChatGPT. Mit anderen Worten, der gesamte Beitrag kennt keinen persönlichen Autor, sondern er wurde aus Millionen von Daten unzähliger Autoren zusammengeführt und kommuniziert.

Auf die Frage von **Wolfgang Knupper** an die KI, wie sie denn aussehe, hat diese ihm ein Selbstporträt geschickt, das wir hiermit abbilden.



Die Soziale Marktwirtschaft und ihre protestantischen Wurzeln

Wo Menschen sich frei entfalten können, entstehen Märkte – unweigerlich, immer und überall. Der freie Austausch von Gütern und Dienstleistungen ist vorteilhaft für alle Beteiligten und wesentlicher Treiber für individuellen und gesellschaftlichen Wohlstand.

Nur in Freiheit und Verantwortung ist wirtschaftliches Handeln möglich, das sich am Gemeinwohl orientiert. Wie auch immer geartete Zwangswirtschaft, in der Menschen systematisch bevormundet, unterdrückt, übervorteilt und ausgebeutet werden, widerspricht dem christlichen Menschenbild. Das gilt insbesondere für zwei Ausprägungen wirtschaftlicher Ordnung, die aus der deutschen Vergangenheit bekannt sind:

„Zentrale Verwaltungswirtschaft mit ihrem unvermeidbaren Totalitätsanspruch bietet durch Vollendung der Vermassung die größten Hindernisse für die Führung eines christlichen Lebens. Sie schafft die größten Versuchungen zu Verstößen gegen die Gebote der Liebe zu Gott und zum Nächsten.“

„Die freie Wirtschaft“, wie sie sich im 19. Jahrhundert herausbildete, barg u. a. die ernste Versuchung, Machtstellungen, d. h. Ausbeutungsgelegenheiten nachzujagen.“

Diese Zitate stammen aus der im Winter

1942/43 konspirativ erstellten Denkschrift „In der Stunde Null“. Es war kein Geringerer als der 1945 vom Nazi-Regime ermordete große Theologe Dietrich Bonhoeffer, der einen Kreis von Freiburger Staats- und Wirtschaftswissenschaftlern, die der evangelischen „Bekennenden Kirche“ angehörten, zu



Foto: George Pagan/unsplash III

einer solchen Arbeit anregte.

Gemeinsam ging man davon aus, dass es mit dem Ende des zweiten Weltkrieges auch mit der Nazi-Diktatur vorbei sein und eine neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung zu installieren sein werde. Das galt offiziell als Hochverrat und einige der Beteiligten wurden im Gefolge des Attentats auf Hitler gefoltert und umgebracht.

Bei der Ausarbeitung der Denkschrift mit dem Untertitel „Politische Gemeinschaftsordnung – Ein Versuch zur Selbstbestimmung des christlichen Gewissens in den politischen Nöten

unserer Zeit“ ließen sich die Autoren leiten von „Richtschnuren und Verbote, die sich nach unserem Glauben an Gottes Wort für die Wirtschaft und ihre Ordnung ergeben.“

Die Denkschrift gilt als wichtiges Gründungsdokument der „Sozialen Marktwirtschaft“, die nach dem Krieg von Ludwig Erhard als Wirtschaftsminister und seinem Berater und Mitarbeiter Alfred Müller-Armack als neue Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik etabliert wurde.

Auch Erhard war engagierter evangelischer Christ. In seinem programmatischen Buch „Wohlstand für alle“ schrieb er: „Eine Wirtschaftspolitik, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Wohlstand zu mehren, muss insoweit ein Gott wohlgefälliges Beginnen darstellen.“

Mit der Sozialen Marktwirtschaft wollten ihre Vordenker und Begründer nach den Verheerungen von Diktatur und Krieg den Deutschen ein sowohl wirtschaftlich gelingendes wie ethisch gerechtfertigtes Leben ermöglichen. Ebenso wie der demokratische Rechtsstaat versteht sich die Soziale Marktwirtschaft nicht von selbst, sondern ist mancherlei Gefährdungen ausgesetzt.

Wesenselement dieser Ordnung ist freier Wettbewerb unter den Anbietern von Produkten und Dienstleistungen. Nur durch diese Konkurrenz kann für die Kunden und Verbraucher dauerhaft

ein bestmögliches Preis-Leistungsverhältnis gewährleistet werden.

Der Wettbewerb muss gesichert werden durch staatlich organisierte Verhinderung bzw. Bestrafung von seiner Aushebelung durch Preisabsprachen (Kartelle) und durch Maßnahmen gegen die Entstehung einseitiger Marktmacht (Monopole). Gegen Letzere ist die Ermöglichung freien Handels über Ländergrenzen hinweg ein probates Mittel. Hohe Zölle sind dagegen Gift. Sie verteuern die Produkte unmittelbar und zudem indirekt, indem sie verhindern, dass heimische Anbieter dem Druck des internationalen Wettbewerbs ausgesetzt sind.

Ebenfalls von herausragender Bedeutung ist die Sicherung von Preisstabilität. Mit der dafür zuständigen und keinen regierungsamtlichen Weisungen unterworfenen Zentralbank wird verhindert, dass der Staat nach eigenem Gusto durch Anwerfen der Druckerpresse eine größere Geldmenge in Umlauf bringt, als materielle Werte ihr gegenüberstehen.

Wichtige Errungenschaft ist auch die Tarifautonomie: Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände handeln frei von staatlicher Bevormundung die Löhne, also die Preise für Arbeit aus.

Die soziale Komponente kommt zum Ausdruck u. a. durch progressive Besteuerung: Je höher das individuelle

Einkommen, desto größer der prozentuale Anteil der abzuführenden Steuer. Die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu finanzierenden Sozialversicherungen gehören ebenso dazu wie finanzielle Unterstützung für die Bürger, die nicht (mehr) befähigt sind, am Arbeitsmarkt ein auskömmliches Einkommen zu erzielen.



Foto: Erwin Wodicka

Die Soziale Marktwirtschaft ist gekennzeichnet durch ein Spannungsverhältnis zwischen freier wirtschaftlicher Betätigung und sozialer Umverteilung. Deren Ausmaß muss im politischen Diskurs beständig austariert werden. Das kann nie problemfrei und zu allseitiger Zufriedenheit gelöst werden.

Wem es gelingt, unter den Bedingungen

einer in diesem Sinne regulierten Marktordnung ein Unternehmen erfolgreich durch die Zeiten zu führen, leistet einen beträchtlichen Beitrag zur allgemeinen Wohlfahrt: Er bedient zu einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis die Nachfrage nach unverzichtbaren bzw. begehrten Gütern. Sein Unternehmen erbringt Steuern und Abgaben. Und er schafft und sichert Arbeitsplätze für den Lebensunterhalt der Beschäftigten mitsamt ihrer Familien, die dadurch ihrerseits Steuern und Abgaben leisten können.

Erfolgreiches unternehmerisches Wirtschaften kann zu persönlichem Reichtum führen (Erfolglosigkeit hingegen zu Pleite und Überschuldung). In manchen Fällen, wenn neuartige Werte geschaffen werden, entstehen binnen kurzer Zeit Vermögen von horrendem Ausmaß. Aktuelles Beispiel dafür ist die Entwicklung und Vermarktung von Impfstoffen gegen das Corona-Virus.

Vom christlichen Glauben geprägte unternehmerisch tätige Menschen werden mit wirtschaftlichem Vermögen verantwortungsvoll umgehen: Sie werden sich weder in Dagobert-Duck-Manier am Horten wachsender Geldmengen ergötzen. Noch werden sie die Hände in den Schoß legen und das Erworbene „in Saus und Braus“ verprassen.

Sie werden ihr Kapital zur Zukunftssicherung des Betriebes und der

Arbeitsplätze einsetzen. Sie werden ihre Lieferanten, Kunden und Mitarbeiter fair und mitmenschlich behandeln. Und sie werden das Unternehmen umweltbewusst im Sinne der Bewahrung von Gottes Schöpfung führen sowie gemeinwohldienliche Projekte finanziell oder auch mit Rat und Tat fördern.

Eine Wirtschaftsordnung, die aus den Trümmern des Krieges in kurzer Zeit Wohlstand für sehr viele Menschen und das weltweit gerühmte deutsche „Wirtschaftswunder“ möglich machte, bekommt – auch wenn Einzelne in ihr sehr

reich werden können – kirchlichen (und nach menschlichem Ermessen damit auch göttlichen) Segen.

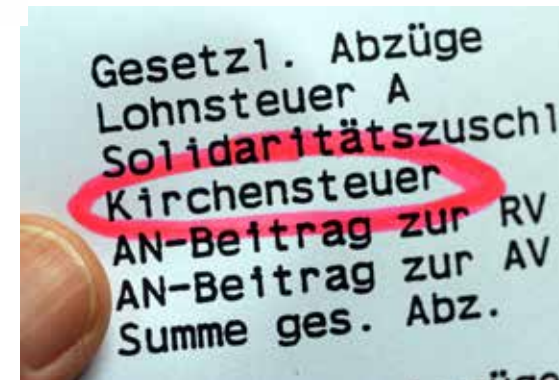
So heißt es in einer Veröffentlichung des Rates der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) mit dem Titel „Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive“: Aus dem Geist christlichen Glaubens „erwächst die Entscheidung für eine Wirtschaftsordnung in der Tradition der Sozialen Marktwirtschaft. ... Aus christlicher Sicht erwächst die Motivation zu unternehmerischem Handeln aus Gottes Berufung.“

Ulrich Brodersen



Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Philippbrief 4,6



Christliche Hilfswerke

Im Rahmen des Schwerpunktthemas dieses Gemeindebriefes „Dürfen Christen reich sein?“ stellt sich bei positiver Beantwortung die Frage, wohin kann ich spenden, wenn ich Geld dafür zur Verfügung habe.

Im Folgenden möchte ich eine Hilfestellung bieten, indem ich als Beispiel zwei verschiedene christliche Hilfswerke vorstelle, bei denen Spender sicher sein können, dass die Spenden auch dort ankommen, wo finanzielle Hilfe nötig ist.

Ein bekanntes Hilfswerk ist die Kinder-nothilfe (KNH) mit Sitz in Duisburg. Dieses Hilfswerk, 1959 gegründet und aktuell in 33 Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Europas. Sie fördert mehr als 2,2 Millionen Kinder und

ihre Familien mit nachhaltigen Entwicklungsprojekten und leistet humanitäre Hilfe. Den Kindern soll ein Leben in Würde und ohne Gewalt ermöglicht werden.

Angefangen hat die Kindernothilfe mit Unterstützung für fünf Kinder, im Laufe der Jahre wurde die Organisation immer größer. Seit 1961 ist es ein eingetragener Verein. Für die Verwirklichung von Kinderrechten arbeitet die Kinderrechtsorganisation mit lokalen Partnerorganisationen und orientiert sich mit ihrem Kinderrechtsansatz vor allem an der UN-Kinderrechtskonvention.

Unsere Gemeinde hat in der Vergangenheit auch schon Spenden für die KNH zur Verfügung gestellt. So wurden im September 2024 zweckgebundene Spenden für ein brasilianisches Projekt (SERPAF) an die KNH weitergeleitet. Dieses Projekt kümmert sich um Kinder aus einem prekären Umfeld, die zum Großteil auch auf der Straße groß werden. Durch die Angebote in den Jugendzentren, parallel am Vormittag und Nachmittag zur Schule, wird ein Abdriften in die Jugend-Gangs verhindert. Ausbildung für die jungen Menschen wird damit ebenfalls finanziert.

Ein weiteres Beispiel für ein ebenfalls sehr bekanntes christliches Hilfswerk ist Brot für die Welt.



BfdW ist ein Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland. Die Stiftung leistet Hilfe zur Selbsthilfe für die Arbeit von kirchlichen, kirchennahen und säkularen Partnerorganisationen. Mehr als 1.300 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa werden unterstützt. Vor allem geht es um Ernährungssicherung, Bildung, Gesundheit, Menschenrechte, die Gleichstellung von Mann und Frau und natürlich das christliche Ziel, die Bewahrung der Schöpfung.

Der Start für das Hilfswerk war eine Hungersnot in Indien 1959. Aus dieser ersten Aktion heraus entwickelte sich im Laufe der letzten Jahrzehnte ein großes Hilfswerk, für das die ev. Gemeinden in den letzten Jahren ständig gesammelt haben.

„Brot für die Welt“ und die Diakonie Katastrophenhilfe gehören zusammen mit der Diakonie Deutschland zum 2012 gegründeten Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung.

Auch in unserer Gemeinde wird regelmäßig für dieses Hilfswerk gesammelt. Für den Autor beantwortet sich die eingangs gestellte Frage dahingehend, dass es nicht darauf ankommt, ob Christen reich sein dürfen, sondern was man mit dem Geld macht, welches der Einzelne über den normalen Bedarf hinaus zur Verfügung hat. Diese Frage, die im Bereich der Diakonie ein wichtiger Punkt ist, muss jedoch jeder Einzelne für sich beantworten.

(JH)



Friedhofscfé am Sommerberg

Die Trauerhalle auf dem Zentralfriedhof am Sommerberg ist ein Mal im Monat ein Raum der Begegnung. An jedem 2. Sonntag im Monat findet dort von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr das Friedhofscfé statt.

Wir vom Café-Team des Ökumenischen Hospizdienstes freuen uns, dass viele Menschen dieses Angebot wahrnehmen. Es gibt Kaffee und Tee, sowie selbst gebackenen Kuchen (kostenlos). Die Gäste fühlen sich wohl, denn es ist immer eine gute Atmosphäre. Man kommt schnell miteinander ins Gespräch – nicht nur über das Wetter ... Sondern man merkt sofort, dass alle das Gefühl kennen, um einen Menschen zu trauern. Selbst Menschen, deren Verlust schon Jahre zurückliegt, sind herzlich willkommen.

Ewigkeitssonntag 23. November 2025

Seit mehr als 20 Jahren gibt es am Totensonntag die Tradition der offenen Trauerhalle auf dem Zentralfriedhof Sommerberg. In der Zeit von 11.45 Uhr bis 16.30 Uhr gestalten Menschen aus der kath. und ev. Gemeinde sowie vom Rösrather Hospizdienst jeweils etwa eine halbe Stunde mit Texten und Musik.

Man kann zu jeder Zeit in die Trauerhalle gehen, kann so kurz oder so lange bleiben, wie man möchte. So, wie es

Die Treffen vor Ort werden von qualifizierten Ehrenamtlichen begleitet und durchgeführt. Es stehen erfahrene Trauerbegleiter:innen – auch für Einzelgespräche – zur Verfügung.

Die Termine bis Jahresende sind:

14. September

12. Oktober

09. November

14. Dezember

Darüber hinaus werden Ehrenamtliche unseres Hospizdienstes wieder zusätzlich am Ewigkeitssonntag (s.u.) um 14.00 Uhr vor der Trauerhalle Kaffee und Kuchen anbieten.

Für den Ökumenischen Hospizdienst Rösrath:

Erika Juckel, Pfarrerin i.R. und Mitarbeiterin im Hospizdienst

einem ums Herz ist ...

- ... wärmendes Kerzenlicht tut der Seele gut ...
- ... zur Ruhe finden mit Musik von Klassik bis Popsongs ...
- ... aufgebaut werden durch einfühlsame Texte ...
- ... ein Licht der Hoffnung anzünden für Menschen, um die ich trauere

Erika Juckel, Pfarrerin i.R.

Rösrather Chornacht

Freitag,
3. Oktober 2025
19.00-22.00 Uhr
Ev. Versöhnungskirche
Hauptstraße 16,
Rösrath

12 Rösrather Chöre
Mitsingen erwünscht!
Getränke gegen Spende.
Eintritt frei

3. OKTOBER
DEUTSCHLAND
SINGT
UND KLINGT

ST. NIKOLAUS
Evangelische Kirchengemeinde
Rösrath

EV. GEMEINDE
VOLBERG
FÖRSBACH
RÖSRATH

VR Bank eG
Respekt. Gerecht. Zukunft.



REFORMATIONSFEIER 2025

CHRISTENTUM – GLAUBE
UND DENKEN

FREITAG,
31. OKTOBER 2025
18 UHR

TRINITATISKIRCHE
FILZENGRABEN 4
50676 KÖLN

EINTRITT FREI



kirche-koeln.de



Predigt

Erzpriester Radu
Constantin Miron

Liturgie

Superintendentin
Kerstin Herrenbrück

Musik

Kantorei und Kammerchor der
Ev. Kirchengemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath
Kantorin Katharina Wulzinger

Martín Palmeri (*1965)

Misa a Buenos Aires (MISATANGO)
für Mezzo-Sopran, gemischten Chor, Bandoneon, Klavier und Streichorchester

Kyrie
Gloria

Credo

Samstag, 1. November 2025 um 17 Uhr in der Versöhnungskirche Rösrath

Die Ausführenden:

Kantorei und Kammerchor der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath
Ensemble Tango Tondeño
Katharina Georg, Mezzosopran
Jankoen de Haan, Bandoneon
Andreas Theobald, Klavier
Julia Jech, Violine
Uta Preckwinkel, Violine
Gabriele Nußberger, Viola
Sibylle Wollersheim-Huntgeburth, Violoncello
Tis Marang, Kontrabass

Leitung: Katharina Wulzinger

Eintritt: 15,00 Euro
Abendkasse ab 16.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr



Foto Preillumination SeTH/unsplash

Aus KOT wird Z-OGS

Bald ist es soweit. Die Vorbereitungen zur Einrichtung einer zusätzlichen Offenen Ganztagsschule (Z-OGS) in unserem ehemaligen Gemeindezentrum in Forsbach sind abgeschlossen. Die Stadt Rösrath hatte sich zu diesem Schritt entschieden, da die benachbarte Grundschule in Forsbach über keine räumlichen Möglichkeiten verfügt, um allen Eltern ein Betreuungsangebot für ihre Kinder zu machen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Umbauten sind nun abgeschlossen, so dass nach den Sommerferien 50 Kinder der Forsbacher Grundschule im ehemaligen Gemeindezentrum betreut werden können. Dazu gehört auch ein warmes Mittagessen.

Mit der Eröffnung der Z-OGS endet die Übermittagsbetreuung (KOT) unserer beiden Mitarbeiterinnen, Frau Prochnow und Frau Fröhlich, sowie der Ehrenamtlerinnen, die sie tatkräftig unterstützt haben. Das Presbyterium bedankt sich sehr herzlich bei dem Team für die in all den Jahren geleistete Arbeit!

Wie auch in den letzten Monaten schon, ist der Zugang zur Christuskirche über den Parkplatz am Höhenweg hinter der Kirche entlang weiterhin möglich.

Monika Mattern-Klosson



Fotos: (bi)

Neubau Kita Volberg

Mit großen Schritten geht der Bau der Kita Volberg der Fertigstellung entgegen. Am 21. September, dem Kunst & Klaaf Sonntag, jeweils um 11 Uhr, 13 Uhr oder 15 Uhr können sich Interessierte im Rahmen einer Führung ein Bild von dem zukünftigen, wunderschönen Kindergarten machen. Die Teilnehmerzahl soll ca. 25 Personen nicht übersteigen.

Technische Unterstützung gesucht!

Wenn Sie den Gemeindebrief als Dokument in den Händen halten oder online lesen, ist im Hintergrund schon einiges geschehen.

Um einen Gemeindebrief zu erstellen - genauer gesagt das erste Treffen der Redaktion, die Suche nach Themen, die Auswahl und das Ansprechen möglicher Autoren, das Sammeln der Beiträge und Fotos, das erste Fehlerlesen, das grobe Zusammensetzen aller Inhalte und die abschließenden Korrekturen, bevor die Druckerei in Stockach das Produkt übermittelt bekommt, hat sich 8-10 Wochen vorher ein mehrköpfiges Team mit ehrenamtlichem Engagement und Freude gekümmert. Immer wieder finden Menschen zu uns, die sich einbringen möchten und unseren Redaktionskreis erweitern. Das ist toll!



Doch ab und zu hört auch mal jemand auf. Deswegen suchen wir ganz konkret jemanden, der oder die das kleine Technik-Team verstärken und viermal im Jahr bei der Erstellung der Datei am PC unterstützen kann. Wir arbeiten mit **Adobe InDesign** und würden uns sehr über Zuwachs freuen. Die Lizenz für das Programm stellt die Gemeinde. Bitte melden Sie sich – oder melde Du Dich – im Gemeindebüro oder unter gemeindebrief-volbergforsbachroesrath@ekir.de (ar)



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Maler- u. Lackierarbeiten • Trockenbau <p>Bahnhofstraße 12
51503 Rösrath
www.buescher-roesrath.de</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bodenbeläge • Malerfachgeschäft <p>Telefon: +49(0) 2205 - 24 94
Telefax: +49(0) 2205 - 28 49
malerei-buescher@t-online.de</p> |
|--|--|

Gottesdienstplan

Änderungen vorbehalten

Datum sonntags	Volberger Kirche Hoffnungsthal	Christuskirche Forsbach	Versöhnungskirche Rösrath
07.09.2025			10.30 Uhr Diakonin Blatt 
14.09.2025	10.30 Uhr Pfarrer Rusch Im Anschluss Führung durch die neue Kita Volberg		
21.09.2025		18.00 Uhr Pfarrerin i.R. Juckel	
28.09.2025			10.30 Uhr Pfarrer Rusch Diakonin Blatt und Vertreter vom Kongo-Team anschließend Gemeindefest
03.10.2025 Freitag	11.00 Uhr Pfarrer Rusch ökum. Gottesdienst in Bleifeld		
05.10.2025	10.30 Uhr Pfarrer Rusch Erntedank-Familiengottesdienst		
12.10.2025			10.30 Uhr Diakonin Blatt und Team Mirjamgottesdienst
18.10.2025	11.30 Uhr Pfarrer Rusch Taufgottesdienst		
19.10.2025		18.00 Uhr Pfarrer Rusch 	
26.10.2025	10.30 Uhr Pfarrer Rusch		
31.10.2025 Reformationstag	18.00 Uhr Reformationsgottesdienst in der Trinitatiskirche Köln		
02.11.2025	10.30 Uhr Pfarrer Rusch		
09.11.2025		18.00 Uhr Pfarrer Rusch und Team „Andacht“	
16.11.2025 Volksrauertag			10.30 Uhr Pfarrer Rusch 
19.11.2025 Buß- und Bettag	19.00 Uhr Pfarrer Rusch Abendandacht		
23.11.2025 Totensonntag	10.30 Uhr Pfarrer Rusch 15.00 Uhr Pfarrer Rusch Andacht Kapelle Friedhof Volberg	15.00 Uhr Diakonin Blatt, Andacht im Kolumbarium Kleineichen	Veranstaltung zum Ewigkeitssonntag auf dem Sommerberg siehe Seite 14
30.11.2025 1. Advent			10.30 Uhr Diakonin Blatt Kirchweihfest

Und hätte ich die Liebe nicht wäre ich nichts

Unter diesem Titel findet am 12. Oktober 2025 um 10:30 Uhr der Mirjam-Gottesdienst in der Versöhnungskirche in Rösrath statt. Der überregionale Gottesdienst für den gesamten Kirchenkreis Köln-Rechtshen hat das Schwerpunktthema Queerness.

Ein Team um Diakonin Silke Blatt bereitet diesen Gottesdienst vor

Bettina Höh

Krippenspiel in Rösrath an Heiligabend

Auch dieses Jahr wird es an Heiligabend wieder ein Krippenspiel in unserer Kirche geben. Letztes Jahr besuchte uns ein Außerirdischer, der wissen wollte, was es mit Weihnachten auf sich hat. Er flog beseelt und in „Vorfriede auf neue Erlebnisse“ in seine Heimat zurück.

2025 erwartet uns ein neuer Blickwinkel auf die Weihnachtsgeschichte. Seid gespannt darauf!

Doch was wäre ein Krippenspiel ohne spielfreudige Mitwirkende? Ohne euch Kinder geht es nicht. Deshalb spricht mit euren Eltern, wenn ihr Zeit und Lust habt mitzumachen. Eine Anmeldung ist bei Bettina Höh (bettina.hoeh@ekir.de) möglich.

Die Flyer liegen vor den Herbstferien in der Versöhnungskirche und im Gemeindebüro aus.

Bettina Höh

Weihnachten kommt näher...

Und deshalb startet die Planung für die Krippenspiele in der Kirchengemeinde. Nach zwei schönen Familiengottesdiensten in der Christuskirche in Forsbach in den letzten Jahren haben sich wieder ein paar ehrenamtlich Tätige bereit erklärt, die Verantwortung für ein Krippenspiel am Heiligen Abend zu übernehmen.

Damit das geht, brauchen wir Euch, große und kleine Gemeindemenschen, die mitmachen! Ohne Euch kann es nix



werden, dann gibt es kein Krippenspiel in Forsbach. Es werden Kinder gesucht, die mitspielen möchten und Erwachsene, die bei der Orga unterstützen.

Wer mitmachen mag und bereit ist, drei Vorbereitungstreffen im November und Dezember sowie vielleicht ein bisschen Zeit für's Text Lernen zu investieren, melde sich bitte unter

kathrinvandijk@gmail.com oder 02205 / 9169563 bis spätestens 3. Oktober

Programm Evangelische Frauenhilfe Forsbach

Die Frauenhilfe trifft sich am ersten Mittwoch des Monats im Saal unter dem Kolumbarium in Kleinen. (15.00 bis 17.00 Uhr)



Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken beginnen wir mit dem jeweiligen Tagesthema. Gäste sind uns immer willkommen.

- 03.09.2025** Ciao Bella
Schnupperstunde mit Annemarie Piepenbrink:
Italienisch für Anfänger
- 01.10.2025** Führung durch die Volberger Kirche mit
einer kurzen Andacht in der Sakristei
mit Pfarrer Rusch
- 05.11.2025** Jubiläum: 90 Jahre Frauenhilfe Forsbach
Sekttempfang und Informationen mit Pfarrerin i.R. Erika Juckel

Heidi Elvert



Weihnatskisten für Tafel-Besucherinnen und -Besucher

Auch in diesem Jahr ruft TAFEL RÖSRATH e. V. in der Vorweihnachtszeit wieder Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, Weihnachtskisten für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen zu packen und sie der Tafel zwecks Verteilung zur Verfügung zu stellen.

Abgegeben werden können die gepackten Kisten wieder an der Ev. Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16 (Gemeindesaal), am Donnerstag, 12. Dezember, 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr.

Die Tafel-Nutzer und Tafel-Nutzerinnen erhalten ihre Weihnachtskisten im Gemeindesaal der Ev. Versöhnungskirche am Freitag, 13. Dezember, 12 – 17 Uhr.

Die Kisten sollen ausschließlich Lebensmittel enthalten und nur ungekühlt haltbare Artikel! (bitte keine Deko- und Bastel-Artikel, keine Körperpflegemittel, keine Spielsachen, keine Kleidung und keine Tiernahrung!) Eine weihnachtliche Verpackung wäre schön!

Die Tafel bittet darum, die Kisten nach oben offen zu lassen; sie können dann z. B. besser nach Familiengrößen klassifiziert werden. Außerdem erleichtert es dem Tafel-Team die Arbeit, wenn der Weihnachtskiste ein Zettel mit Angaben über den Inhalt angeheftet ist. Hilfreich wäre in jedem Fall ein Hinweis, ob das Paket Schweinefleisch enthält oder nicht.

Die Tafel-Mitarbeitenden danken schon jetzt für die Spenden und bitten um Verständnis für die genannten Einschränkungen.

Rückfragen: Pfarrerin Dorothee Gorn, Tel. 897338, E-Mail: Dorothee.Gorn@t-online.de

Vielen Dank
Dorothee Gorn



Das Presbyterium bedankt sich...

Nach fast 4 Jahren verdienstvoller Mitarbeit in der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath hat eine weitere Mitarbeiterin ihre Tätigkeit zum 30.06.2025 beendet.

Jutta Marx, die seit dem 01.10.2021 als Seniorenwegweiserin bei uns tätig war, hat aus gesundheitlichen Gründen aufgehört. Beratungsbesuche und telefonische Beratungen mit Schwerpunkt auf Kontakt- Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Begleitungen sowie die Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Seniorenarbeit waren die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit. Das Presbyterium der Evangelischen Gemeinde bedankt sich hiermit ganz herzlich bei

Jutta Marx für die geleistete Arbeit und wünscht ihr gute Genesung, alles Gute und weiterhin Gottes Segen.



Eine Nachbesetzung erfolgt jedoch nach einer Entscheidung des Presbyteriums vorerst nicht, aber über das Begegnungszentrum Plus, welches Frau Blatt jetzt leitet, sind Rückfragen zur Seniorenarbeit oder Fragen im Falle einer notwendigen Hilfe jederzeit möglich.

(JH)

*Danke
für Ihr
Engagement*

Mehr als dreieinhalb Jahre Friedensandachten in der Christuskirche Forsbach

Ein gemeinsamer Weg des Gebets und der Hoffnung

Am 24. Februar 2022 – dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine – rief die damalige Pfarrerin Erika Juckel in der Christuskirche Forsbach spontan zu täglichen Friedensandachten auf. Was als unmittelbare Reaktion auf den Krieg begann, wurde schnell zu einer festen geistlichen Praxis: eine Zeit des gemeinsamen Gebets für den Frieden – bis heute.

In den ersten Monaten fanden die Andachten täglich statt. Lieder, Gebete, Lesungen, das Anzünden von Kerzen in der Sandschale und am Friedensleuchter sowie frei vorgetragene Fürbitten der Besucher:innen prägten die Zusammenkünfte. Anfangs leitete Pfarrerin Erika Juckel die Andachten alleine. Mittlerweile ist sie im Ruhestand – und nimmt heute als Teilnehmende unter uns Platz.

Seit dem Sommer 2022 finden die Andachten dienstags und freitags statt. Getragen wird das Angebot von einer offenen, ökumenischen und demokratisch organisierten Gruppe, deren Mitglieder im Alter von 9 bis über 80 Jahren sind.

Ein stetig wachsendes Team übernimmt die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung der Andachten, für organisatorische Aufgaben und für den Erhalt dieser besonderen Form des gemeinschaftlichen Friedensgebets.

In einer Zeit, in der Kriege, Gewalt und gesellschaftliche Spaltungen uns herausfordern, bleibt das regelmäßige Gebet ein leiser, aber kraftvoller Ausdruck der Hoffnung – und ein Zeichen dafür, dass Frieden bei uns selbst beginnt.



Jeden Dienstag und Freitag um 19 Uhr in der Christuskirche Forsbach.

Herzliche Einladung, mitzuwirken, mitzubeten – oder einfach da zu sein.

(Fotos Anne Berg)



Friedensandacht Plus X – Kirche bewegt

Um noch mehr Leben in unsere Kirche zu bringen, gestalten wir an jedem ersten Freitag im Monat eine „Friedensandacht Plus X“ – mit wechselnden Angeboten, die sich an die Andacht anschließen oder integriert werden:

05.09.: Spieleabend

03.10.: Besuch der „Rösrather Nacht der Chöre“, Versöhnungskirche (An diesem Abend findet keine Andacht in Forsbach statt!)

07.11.: Meditative und folkloristische Tänze

05.12.: Reisebericht „Schottland und ökum. Kommunität auf der Hebrideninsel Iona“

Für die Gruppe Friedensandacht, Christuskirche Forsbach: Anne Berg

Ökumenische Impulse und musikalische Akzente

In diesem Sommer kam es zu weiteren besonderen ökumenischen Begegnungen: In der katholischen Heilig-Geist-Kirche in Forsbach wurden unter der Leitung von Eva Cox Friedenslieder aus dem HAGIOS-Projekt von Helge Burggrabe eingeübt.

Am 26. September 2025 um 19:30 Uhr findet in der Heilig-Geist-Kirche ein gemeinsames ökumenisches Friedensgebet mit HAGIOS-Liedern statt.

Auch dazu laden wir alle herzlich ein.

(An diesem Abend entfällt die Friedensandacht in der Christuskirche.)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de




Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Nusskrokant



Hacke 100 gr gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 TL Butter, 3 EL Zucker und 2 EL Schlagsahne mit 2 EL Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Rolle sie rasch zwischen zwei Backpapieren mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Kastanienfussball

Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den Kastanien-«Ball» in das gegnerische Tor zu schnippen. Wer wird Torschützenkönig?



Bibelrätsel

Sonne und ...? Was hat Gott den Menschen nach der Sintflut als Zeichen der Versöhnung gezeigt?



Witz

Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





MoGoGo 2025

Fotos vom MoGoGo Lindlar: (ar)



Konfirmation 2025

Fotos: privat



Frauenfrühstück in Rösrath

Am 04.05.2025 fand in der Versöhnungskirche das Frauenfrühstück mit dem Thema „Ganz bei Trost“ statt. Referentin war die Pastorin und Dozentin der Neukirchner Diakonieausbildung Christiane Boehn. Sehr anschaulich stellte sie dar, wie wichtig es ist, in Krisenzeiten gehalten und getragen zu werden. Musikalisch wurde das Frühstück mit der wunderbaren Stimme von Rebecca Fuchß untermalt, Gänsehautmomente garantiert!

Wir laden Sie und euch herzlich zum nächsten Frauenfrühstück am Samstag, dem 08. November um 9:30 Uhr in die Versöhnungskirche ein. Wir freuen uns auf Ihr/euer Kommen!



 **Ökumenischer Hospizdienst Rösraht e.V.**
Lebensbegleitung in der Zeit des Sterbens

Hospizdienst Rösraht - Mitten im Leben

Wir sind für Sie da:
Unser Team unterstützt Sie in der schweren Zeit des Sterbens und des Trauerns.
Wir beraten, begleiten, hören zu, schenken Zeit, halten mit aus.

- Begleitung sterbender Menschen & ihrer Angehörigen
- Begleitung trauernder Menschen
- regelmäßige öffentliche Trauertreffs
- hilfreiche Workshops & Seminare
- Sprechstunde zu Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht



Unsere Koordinatorinnen
Antonia Althen und Katja Hinrichsen beraten Sie gerne persönlich, telefonisch oder Sie schreiben eine Email.

 Büro Hospizdienst
Volberg 4
51503 Rösraht

 Telefon 02205 - 89 83 49
buero@hospizdienst-roesraht.de
www.hospizdienst-roesraht.de

 Wir freuen uns sehr über Spenden:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE69 3705 0299 0326 5574 31

Beatrix Mattlener & Manuela Heider OHG
Hauptstraße 51 51503 Rösraht
Tel. 02205/6677 Fax 02205/85959
www.apothekezuraltenpost.de
info@apothekezuraltenpost.de

 **Apotheke**
zur alten Post
AKTIV FÜR IHRE GESUNDHEIT

E-Rezept: Jetzt per ApoGuide App bei uns einlösen!

- 1 ApoGuide App herunterladen
- 2 Unsere Apotheke auswählen
- 3 E-Rezept einlösen



Jetzt downloaden und uns als Favoriten speichern

Ihre Vorteile:

- Bequem Rezept einsehen
- Unnötige Wege sparen
- Schnelle Abholung oder Lieferung PLZ 51503



ApoGuide.de

Deine App. Deine Apotheke



Warum trauern wir?

Wenn ein uns nahe stehender Mensch stirbt, wird unsere *Liebe* zu *Trauer*. Diese Trauer ist ebenso wertvoll, wie es zu Lebzeiten die Liebe ist.

Wir sind dafür da, Ihnen die *Zeit*, den *Raum* und die *Begleitung* zu geben, Ihren Abschied genau so gestalten zu können, wie es *Ihren Bedürfnissen* entspricht: Alles kann, nichts muß.

Trauer ist Liebe.



Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
Rösrath-Forsbach, Bensberger Str. 300, www.puetz-roth.de, (02205) 50 75

Mitsingen und Mitwirken! MUSIK in unserer Gemeinde

Alle Proben finden in Rösrath im Saal unter der Kirche statt.
Sie stehen Interessierten jederzeit offen!

Informationen bei
Katharina Wulzinger, Kirchenmusikerin
katharina.wulzinger@ekir.de
0176 – 87 999 716

Zwergenchor

freitags
15.30–16.10 Uhr | 4–6 Jahre

Kinderchor

freitags
16.15–17.15 Uhr | 7–11 Jahre

Jugendchor

freitags
17.15–18.30 Uhr | ab 12 Jahre

Kantorei | Kammerchor

dienstags
19.45–21.15 Uhr

Gospelchor

mittwochs
19.30–21.00 Uhr

Seniorenchor

dienstags
Leitung: Karla Bytnarowa
Informationen bei
Silke.blatt@ekir.de

Getauft wurden



Hier stehen geschützte personenbezogene Daten

Getraut wurden



Zur letzten Ruhe wurden geleitet



**Diakonie-Sozialstation Rösrath
gGmbH**
Hauptstrasse 204,
51503 Rösrath
Telefon 02205 9007717



Unsere Leistungen auf einen Blick:

Häusliche Altenpflege — Häusliche Krankenpflege — Hauswirtschaftliche Versorgung — Mobiler Menüdienst — Verhinderungspflege — 24 Stunden Bereitschaft Einzelbetreuung und Gruppenbetreuung für Demenzerkrankte — Vermittlung von Einzelzimmern inkl. Pflege und Betreuung in der Demenz-WG in Forsbach — unverbindliche Beratung rund um das Thema Pflege und Finanzierung.

Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.



Evangelische Gemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath
www.evkirche-roesrath.de
02205 - 22 43

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus Rösrath
www.katholische-kirche-roesrath.de
02205 - 23 24



KINDER- UND JUGENDKREISE

Volberg

Freitag 18.00 - 21.00 Offener Jugendtreff im Baumhofshaus

KREISE FÜR ERWACHSENE**Volberg**

Montag	14.00 - 16.00	Volberger Treff im Baumhofshaus
Mittwoch	09.00 - 11.00	Bibelfrühstück am 03.09., 01.10., 05.11. und 03.12.2025
Donnerstag	14.45 - 16.15	Frauenkreis – 14-täglich im Baumhofshaus
	17.30 - 19.00	Besuchsdiensttreffen im Baumhofshaus Volberg 4, Frau Winters Tel. 81670, (Termine auf Anfrage)
	19.30	Biblisch-Theologischer Gesprächskreis am 4. Donnerstag im Monat im Baumhofshaus (außer in den Ferien)

Forsbach

Dienstag	19.00	Friedensandacht, Christuskirche Forsbach, Annemarie Piepenbrink Tel. 83675, Anne Berg Tel. 0178 - 1061311
Freitag	19.00	Friedensandacht, Christuskirche Forsbach Annemarie Piepenbrink Tel. 83675, Anne Berg Tel. 0178 - 1061311 Andacht plus X jeden 1. Freitag im Monat im Anschluss an die Friedensandacht Frau van Dijk Tel. 9169563

Kleineichen

Mittwoch	15.00 - 17.00	Frauenhilfe jeden 1. Mittwoch im Monat Leitungsteam: Heidi Elvert Tel. 85503 Barbara Patzer Tel. 82698 Christiane Zensheim Tel. 82867
Donnerstag	15.00 - 17.00	Offenes Treffen für Menschen im Alter „60plus“ (fast) jeden 2. Do. im Monat, Frau Mürkens

Rösrath Begegnungszentrum plus

Montag	10.00 – 12.30	Internet-Café (auf Anfrage)
	10.00 - 11.00	Gymnastik Infos: Frau Ulrike Liesendahl-Blank, Tel. 7847
	10.00 – 11.30	Gedächtnistraining
	13.30	Wandern ab Schützenplatz Informationen bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
	14.00 - 1700	Doppelkopf-Runde Informationen bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
	15.00 – 17.00	Seniorenberatung, Tel. 88032
Dienstag	10.00 - 11.00	Seniorenchor
	14.00 – 17.30	Internet-Café (auf Anfrage)
Donnerstag	10.00 – 12.30	Malworkshop
	10.00 – 12.00	Seniorenberatung, Tel. 88032
	10.30 – 12.30	Theatergruppe Termine auf Anfrage bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
	14.00 – 16.00	Gruppe Kreativ Termine auf Anfrage bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
	17.30 - 19.00	Qigong für Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Weiß
	19.00 - 20.30	ThaiChi für Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Weiß
Freitag	10.00 – 11.00	Gymnastikgruppe Infos: Frau Ulrike Liesendahl-Blank, Tel. 7847
	11.15. - 12.15	Sturzprävention – Sicher durch den Alltag Termine auf Anfrage bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
Samstag	10.00 - 16.00	Bob Ross Landschaftsmalerei Termin auf Anfrage bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618 Kosten: 33 € und 20 € Materialkosten

Gemeindebüro: Dörte Nicodemus und Stefanie Müller

Tel. 02205 2243

Volberg 4, E-Mail: volberg-forsbach-roesrath@ekir.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Fr. 8.30 - 12.30 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Pfarrer:

Thomas Rusch, Volberg 2, E-Mail: thomas.rusch@ekir.de

Tel. 897907

Gemeindezentren:

Kleineichen (Sabine Mürkens), sabine.muerkens@ekir.de

Tel. 5054 und 7649

Rösrath (Ottmar Pal), E-Mail: ottmar.pal@ekir.de

Tel. 7419

Kirchenmusik

Kantorin Katharina Wulzinger, E-Mail: katharina.wulzinger@ekir.de

Tel. 0176-87999716

Begegnungszentrum Plus: Hauptstr. 16

Diakonin Silke Blatt, E-Mail: silke.blatt@ekir.de, Mobil 01520 470 67 24

Tel. 7618

Seniorenberatungsstelle Rösrath: Eva Overzier

Tel. 9198059

Mo. 15 - 17 + Do. 10 - 12 Uhr

Fax 8940734

Taschengeldbörse

Mobil 01520 4702793

Tel. 913665

Diakonie-Sozialstation der ev. + kath. Gemeinden :

Tel. 9007717

Haus Franken, Hauptstraße 204, Stationsleitung: Nicole Mombauer

E-Mail: info@diakonie-roesrath.de

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V. : Koordinatorin Katja Hinrichsen

Tel. 898349

www.hospizdienst-roesrath.de, E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de

Gute Nachbarschaft in Rösrath

Tel. 802243

Albert Seemann, E-Mail: albert.seemann@roesrath.de

Kindertagesstätte „Villa Hügel“, Hauptstraße 10, 51503 Rösrath

Tel. 0160 - 94404554

kita-villahuegel@diakonie-michaelshoven.de

0160- 99404554

Ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum Hoffnungsthal:

Tel. 0151 52711430

Volberg 6 - E-Mail: kita-volberg@diakonie-michaelshoven.de

Sprechzeiten: nach vorheriger Terminabsprache

Unsere Gemeinde im Internet: www.evkirche-roesrath.de, die Redaktion dieses Gemeindebriefs

erreichen Sie unter: Gemeindebrief-VolbergForsbachRoesrath@ekir.de

- **YouTube:** <https://www.youtube.com/@evangelischegemeinde-volbe5614>

- **Instagram:** <https://www.instagram.com/voforoe/>

- **Facebook:** <https://www.facebook.com/profile.php?id=100094387158896>

- **Gemeindebrief per E-Mail:** [http:// bit.ly/roesrath-gb](http://bit.ly/roesrath-gb)



Der Redaktionsschluss des Gemeindebriefes für die Ausgabe Dezember, Januar und Februar 2026 ist am 29.09.2025